

## Bad Münster am Stein-Ebernburg läutet mit Bauernmarkt den Frühling ein

**Bad Münster-Ebernburg - Mit dem Bauernmarkt in Ebernburgs historischem Ortskern läutete die Interessengemeinschaft Burgstraße am Wochenende den Frühling in der Kurstadt ein. Besucher, die seit Jahren diese erste größere Veranstaltung besuchen, spendeten für das diesjährige Konzept viel Lob. Denn die Interessengemeinschaft hat den Bauernmarkt weiter entwickelt. Weit mehr Stände als in den Jahren zuvor standen entlang der Burgstraße und vor dem Kurpfälzer Amtshof und sorgten für wirkliches Marktgeschehen.**



Ein Blütenmeer - mit dem Bauernmarkt wurde der Frühling in der Kurstadt eingeläutet.

JOSEF NÜRNBERG

Karin Köhl, Ehefrau des früheren Stadtbürgermeisters, hatte sich darum im Vorfeld verdient gemacht. „Dennoch sind hier und da Lücken, die wir in Zukunft noch füllen möchten“, meinte sie selbstkritisch. Die rund 30 Stände stießen bei den Besuchern auf gute Resonanz. Denn Köhl hatte nicht nur auf Quantität sondern auch auf Qualität geachtet, so das Lob vieler Besucher.

Wer die Burgstraße hinauf wanderte, dem fielen besonders das große Farben- und Blütenmeer auf. Denn überall an den Ständen sprühte frisches Grün. Karin Köhl hatte bewusst den Schwerpunkt auf den Frühling gesetzt. Den konnten sich die Besucher dann in Form eines Gestecks oder mannigfaltiger Osterdekoration mit nach Hause nehmen. Dazu gab es Kerzen, Honig, selbst gemachte Marmelade oder deftiges Bauernbrot. Ein Drehorgelmann sorgte für den musikalischen und ein wenig nostalgisch wirkenden guten Ton.

Viele Angebote richteten sich in diesem Jahr besonders an die kleinen Besucher. „Man merkt dem Bauernmarkt an, dass Karin Köhl selbst Mutter ist“, so eine Besucherin. So waren Kinder mit selbst

Gebasteltem in diesem Jahr gar selbst Marktbeschicker und versuchten, ihre Waren wie die Großen an die Frau oder den Mann zu bringen.

Wer nicht verkaufen mochte, der konnte zum Imker gehen und dort das Handwerk des Bienenwachskerzen-Rollens erlernen, oder bei „Chnutz vom Hopfen“ (Knut Hoppe) den Geschichten und Sagen von der Nahe lauschen, die er mit viel Theatralik erzählte.

Zudem hatten die gastronomischen Mitgliederbetriebe entlang der Burgstraße ihre Wirtshäuser und historischen Innenhöfe geöffnet und verwöhnten teils mit lokalen Speisen und mit Ebernburger Wein. Anders als beim Mittelaltermarkt, hielt sich das Gedränge in Grenzen, und es blieb genügend Ruhe zum Schauen oder für das ein oder andere Gespräch. Die Stimmung war bestens.



### Artikel kommentieren

Um Artikel kommentieren zu können, müssen Sie eingeloggt sein.

**Registrieren Sie sich jetzt hier kostenlos** oder loggen Sie sich mit ihrem Benutzernamen und ihrem Passwort ein.

Benutzername:

Passwort:

 Login